

Inhaltliche Aspekte

1. Das bisherige Seitenformat der Artikel soll geändert werden:
 - Das Abstract und ein allgemeiner (leicht verständlicher) Einführungsartikel (Fact-Sheet) soll für alle NutzerInnen einen Einstieg in das jeweilige Thema bilden. Auf die strikte Unterscheidung zwischen LaiInnen- und ExpertInnenartikel wird fortan verzichtet.
2. Da Fachbegriffe bisher nicht erläutert werden, sollen Begriffserklärungen in einfacher Sprache ergänzt werden:
 - Ein Glossar für Fachbegriffe wird eingerichtet und als neuer Menüpunkt angelegt. Eine Verlinkung von Fachbegriffen im Artikel zur Erklärung im Glossar soll das allgemeine Verständnis verbessern.
 - Ein initiales Verzeichnis mit relevanten Begriffen wird hierfür von GenderMed-Wiki erstellt. Verfasst der/die AutorIn einen Text, werden die Fachbegriffe automatisch mit dem Glossar verlinkt. Fehlen bestimmte Begriffe, sollte der/die AutorIn eine E-Mail an die Editorin senden mit der Bitte, ein bestimmtes Fachwort aufzunehmen.
3. Ein Wissensquiz soll zur Selbstüberprüfung am Ende eines Artikels ergänzt werden. Eine Extension mit Quizfunktion existiert bereits im Mediawiki.
4. Es gilt, genau auf Formulierungen und sprachliche Feinheiten zu achten und ggf. Ungenauigkeiten auszubessern (z. B. geschlechtersensible Medizin anstelle von geschlechterspezifische oder geschlechtergerechte Medizin)
5. Grafische Anpassungen sollen vorgenommen werden wie z. B. die farbliche Unterlegung der Gliederung, des Kategorisierungskastens, von Tabellen und von Bildrahmen, das GenderMed-Wiki-Logo soll im Zuge der Pilotphase evaluiert und ggf. angepasst werden.
6. Folgende Gliederungspunkte sollen im standardisierten Inhaltsverzeichnis der Artikel ergänzt bzw. geändert werden:
 - Der Gliederungspunkt „Ausblick“ wird geändert in „Offene Forschungsfragen“.
 - „Integration in die klinische Versorgung“ wird als neuer Gliederungspunkt eingefügt und soll die praktische Relevanz der wissenschaftlichen Artikel erhöhen.
7. **Neue Artikel sowie der am besten bewertete Artikel des Monats sollen auf der Hauptseite von GenderMed-Wiki gepostet werden.**
8. Bei GenderMed-Wiki handelt es sich nicht um ein Wissensportal, das Krankheitsbilder auf basaler Ebene erklärt. Dies muss auch auf der Webseite klar formuliert werden.
9. **Die Zuordnung der Artikel zu den einzelnen Fachgebieten soll von maximal drei auf maximal fünf Angaben erhöht werden.**
10. Prägnantes und ansprechendes Bildmaterial ist noch nicht ausreichend vorhanden. Es sollen weitere Diagramme und Abbildungen in die Artikel und Foliensätze eingearbeitet werden.
11. **Quellenbeschreibungen sollen präzisiert werden (Um was für eine Quelle handelt es sich? z. B. Metaanalyse, Gesundheitsreport, etc.), um das Gewicht der jeweiligen Angabe offenzulegen.**
12. Es muss auf der Plattform (sowohl für die AutorInnen als auch für das Review-Board) deutlich gemacht werden, dass inhaltliche Redundanzen in einem Artikel vorkommen können, da jeder Gliederungspunkt für sich alleine verständlich sein soll (nicht jede/jede NutzerIn liest den gesamten Artikel).

Technische Anpassungen

1. Einführungsartikel und Fachartikel sollen beide auch als PDF erhältlich sein.
2. **Eine RSS-Web-Feed-Funktion soll eingeführt werden:**
 - **Bei der anfänglichen Registrierung kann ein Häkchen gesetzt werden, wenn der/die NutzerIn Informationen über GenderMed-Wiki per E-Mail erhalten möchte (z. B. wenn ein neuer Artikel online ist).**
 - **Im Menüpunkt „Infothek“ soll darüber informiert werden, dass Neuigkeiten per E-Mail möglich sind, wenn man dies ebenfalls per E-Mail beantragt. Dabei muss auch eine Abmeldefunktion vom E-Mail-Verteiler möglich sein.**
 - **Eine Rundmail soll ungefähr alle zwei Wochen verschickt werden.**
3. **Für die Editorin sollte eine Liste weniger aktueller Artikel (älter als fünf Jahre) ersichtlich sein (eventuell wird eine Filterfunktion nach Erstellungsjahr eingerichtet), um die Aktualität der Artikel zu gewährleisten und den Überblick zu bewahren.**
4. **Eine Filtersuche soll nicht nur für Artikel bestehen, sondern auch für Lehrmaterialien möglich werden, um auch hier eine effektive Nutzung gewährleisten zu können.**

NutzerInnenpraxis

1. **Es ist geplant ein Wahlfach „GenderMed-Wiki“ an der medizinischen Fakultät Münster anzubieten, Prüfungsleistung könnte dabei das Verfassen eines Artikels sein. Wenn dieses Format sich bewähren wird, kann es zukünftig auch an anderen Universitäten angeboten werden.**
2. **Ein „deutschlandweiter Wettbewerb“ könnte nach einem Jahr Laufzeit stattfinden. Hierbei könnte der am besten bewertete Artikel einen Preis erhalten.**
3. **Für Fallstudien sollen praktische ÄrztInnen angefragt werden. Dabei gilt es unbedingt auf Anonymisierung bzw. Verfremdung der Daten zu achten, um PatientInnenschutz zu gewährleisten.**
4. **Langfristig kann über eine „Kooperationsbörse“ z. B. für Studierende nachgedacht werden.**
5. **Die Aktualität von Artikeln muss durch eine wachsende Community gewährleistet werden, z. B. könnte ein GenderMed-Wiki-Beitrag eine obligatorische Qualifikationsarbeit während der Promotion im Bereich der geschlechtersensiblen Medizin bilden.**

Rechtliche Herausforderungen

1. **Rechtliche Aspekte müssen transparent erklärt werden. Für die NutzerInnen muss klar verständlich sein, welche Inhalte wofür genutzt werden dürfen.**
2. **Die Plattform muss so gestaltet sein, dass sowohl passives Nutzen (RezipientInnen) mit barrierefreiem Zugang (Lesen ohne Registrierung) möglich ist, aber auch aktives Nutzen (AutorInnen, Review- und Editorial-Board) mit kontrolliertem Austausch gewährleistet werden kann → Registrierung/Zustimmung zu rechtlichen Nutzungsbedingungen vor Erstellen/Ändern von Artikeln sowie vor Erstellen/Ändern/Nutzen von Lehrmedien.**
3. Das Editorial-Board dient als übergeordnete Instanz, die den „rechtlichen Überblick“ behält.
4. **Die Namensnennung der AutorInnen soll freiwillig erfolgen. Dabei muss aber transparent bleiben, wann welche Änderungen vorgenommen wurden. Die Veränderbarkeit des Artikels ist der Grundgedanke eines Wikis und muss deshalb von der AutorInnenschaft akzeptiert werden. Möchte ein/e AutorIn nicht riskieren, dass seine/ihre ursprünglichen Inhalte unter dem eigenen Namen grundlegend verändert werden, kann der Artikel anonym online gehen.**
5. Damit die Wissenschaftlichkeit trotz Veränderbarkeit der Artikel gewährleistet werden kann, müssen alle Veränderungen begutachtet werden.